



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Schluß des Jahrs 1647. biß in den Monath Junium des Jahrs 1648. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt ...

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103157

§. I. Mediatores schlagen einen General-Waffen-Stillstand vor; so aber nicht zur Würcklichkeit komt; Chur-Bayern läst sich mit beyden Cronen in ein Particular-Armistitium ein; Ursachen, so dazu ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52461)

- Uebergang zu den Kayserlichen: Woran der Churfürst keinen Theil hat. N. I. des Chur-Bayerischen Krieges-Raths-Kütners Relation von des de Werth Abfall.
- S. VII. Der Schwedische General Wrangel verlangt die *Conjunction* der treu gebliebenen Chur-Bayerischen Troupen; welches dem Churfürsten bedenklich ist. N. I. II. Deshalber gewechselte Schreiben.
- VIII. Der Kayser lässet an die, unter Chur-Bayerischem Commando stehende Troupen, Avocatorien ergehen. N. I. Kayserliche Avocatorien in forma.
- IX. Chur-Bayern dringet bey Kayserlicher Majestät auf Abschließung des Friedens. N. I. Chur-Bayerisches Schreiben an den Kayser d. d. 6. Jul. 1647. N. II. Kayserliche Antwort darauf, d. d. 4. ej.
- X. Die Schwedische Ratification des Armistitien-Tractats wird Chur-Bayern eingehändigt; der Churfürst weigert sich, seine Haupt-Ratification darüber zu ertheilen. N. I. II. Deshalber gewechselte Schreiben, zwischen Chur-Bayern und dem General Wrangel.
- S. XI. Chur-Cölln kündiget das *Armistitium* gegen die Schweden und Cassel auf: welches eine Alteration bey den Friedens-Tractaten machet. N. I. II. *Notifications-Schreiben*, so deshalber von Chur-Cölln ergangen.
- XII. Des Schwedischen Generals Königsmarcks und der Landgräfin zu Hessen-Cassel nachdrückliche Antwort darauf. N. I. II. Formalien solcher Schreiben.
- XIII. Des Königs in Frankreich Schreiben an Chur-Cölln, in hac materia, N. I. Formalien des Schreibens.
- XIV. Chur-Bayern tritt gleichfalls vom *Armistitio* ab; errichtet mit dem Kayser einen *Reunions-Recess*, verlangt die Auslieferung des *lean de Werth*. N. I. *Reunions-Recess* zwischen Ihro Kayserlichen Majestät und Chur-Bayern, d. d. 7. Septemb. 1647. N. II. Des Grafen von Revenhüllers Relation, was bey Behandlung solcher Reunion vorgefallen.

1647.
Febr.

Hier und Drenßigstes Buch.

1647.
Febr.

S. I.



Mediatores
schlagen ein
Armistitium
generale vor.

er bisherige Verlauf der ganzen Handlung giebt zu erkennen, daß alle im Krieg verwickelte Parteyen, ihre Friedens-Anschläge des mehrern theils, auf das Glück der Waffen und den Ausschlag der Campagnen gestellet; daher bald mit dem größten Eifer die Tractaten getrieben, bald aber auch, wider alle geschöpfte Vermuthung und selbst wiederholte Versicherungen, selbige unter den scheinbarsten Vorwendungen aufgehalten und zurück gestellet haben. Die *Mediatores*, welche sich durch ihre bezeugte ungemeyne Unparteilichkeit einen unsterblichen Namen, bey diesen wichtigen Friedens-Tractaten erworben, hielten es vor ein kräftiges Mittel, den Frieden zu befördern, wann durch einen Waffen-Stillstand das wandelbare Krieges-Glück, in seinem Lauff gleichsam gehemmet, und dadurch die Quelle gestopfet werden könnte, nach Belieben, neue Aufzüge zu machen. Selbige brachten daher allbereits im vorigen Jahr 1646. ein Generale *Armistitium* in Vorschlag, und kam die Sache schon soweit, daß in des Heiligen Römischen Reichs Stadt Ulm eine Zusammenkunft darüber veranlasset wurde. Es lieff aber solche ohne alle Frucht ab, weil kein Theil den Anfang mit der Proposition thun wolte, aus Besorge, es möchte dieses eine Anzeige seines nunmehrigen Ohnvermögens seyn, den Krieg weiter fort zu führen: Und über dieses hatten weder die Franzosen noch Schweden einen rechten Lust dazu, da sie ihre Völker in den Craysen, welche sie einmahl überschwemmet hatten, beständig liegen lassen, auch die hart druckende Contributions-Lasten noch immerfort ein zutreiben des Sinnes waren, daß also am Ende das Deutsche Reich im geringsten keinen Nutzen von dergleichen Waffen-Stillstand zu genieffen gehabt haben, sondern vielmehr durch ein innerliches zehrendes und beständig-anhaltendes Fieber vollends gar aufgerieben worden seyn würde.

Weil

1647.
Febr.

Chur-Bayer-
ern läßt sich
mit beyden
Eronen in ein
Particular
Armistitium
ein.

Beweg-URsa-
chen dazu.

Well aber der Churfürst in Bay-
ern ein so wichtiger Bunds-Genosß des
Kaysers war, daß auf selbigen, theils we-
gen seiner Macht, theils wegen der vortheil-
haftigen Laage seiner Länder, sehr vieles
ankam; So ließen sich beyde Eronen, Franck-
reich und Schweden, aufs äußerste angele-
gen seyn, selbigen Churfürsten, von der
Kaysertlichen Partey völlig abzugiehen. Ob
nun wohl die Menge der Gnaden und
Wohlthaten, womit der Kayser und das
Erb-Haus Oesterreich, das Bayerische
Haus, sonderlich bey dem furredauerten
Krieg, recht überschüttet hatte, so über-
schwenglich war, daß man am Kaysertlichen
Hoff nichts weniger als dieses vermuthete,
daß der Churfürst von Bayern sich je-
mahl von deme ihm so nahe verwandten
Erb-Hause Oesterreich, als von seinem be-
sten Freund und größten Wohlthäter und
Beförderer, abwenden, und zu desselben
Feinden sich schlagen würde; So kam es
jedoch in so ferne dazu, daß solcher Chur-
fürst in ein Particular - Armistitium
endlich einwilligte, wozu man nachgehends
vornemlich diese Beweg-URsachen anzog,
daß beyde Eronen ihn beyder neuen Chur-
Würde sowohl, als bey der Possession der
ihm so trefflich gelegenen Ober-Pfalz, in-
gleichem bey seiner, auf das Land ob der Enß,
wegen eines gethanen starcken Geld-
Wor-
schusses erlangten Prätenzion, manute-
niren wollten: Widrigen falls die ganze
Krieges-Last ihm über den Hals kommen,
und selbigen mit Gewalt zu unentgeltlicher
Ergreifung einer solchen Resolution zwin-
gen würde, welche er jeso bey so vortheil-
haftigen Anerbietungen ausschläge; wo-
zu noch kam, daß die in dem Bayerland ge-
legene Kaysertliche Troupen nicht zum
besten hauss hielten, und zu grossen Be-
schwernungen der Unterthanen Anlaß ga-
ben. Die wahre Ursach aber, wie sich
hernach äusserte, war diese, daß Chur-Bay-

ern gerne der Eronen Einwilligung zur
neuen Chur-Dignität haben wollte.

1647.
Febr.

Der Churfürst bevollmächtigte dem-
nach zu solchem Geschäft seinen Gene-
ral-Zeug-Meister, Cämmern und O-
bristen, Johann, Herr von Ruischen-
berg, dann den Hoff- und Krieges-Rath,
auch Pflegern zu Uttendorff Johann
Küttner von Künitz, nebst dem Kriegs-
Rath, und General-Commisario Bar-
tholomae Schäßern, sub dato Wasser-
burg, den 3. Febr. 1647.; Gleichwie hin-
gegen der Schwedische General und Feld-
Marschall in Deutschland, Carl Gustav
Wrangel, von Schwedischer Seite, den
General der Infanterie Caspar Cor-
nelium de Mortaigne, nebst dem Gene-
ral-Major über die Cavallerie Robert
Duglas und dem Residenten Georg Sno-
ilsky, sub dato Haupt-Quartier zu Bre-
gang, den 2. Febr. 1647. dazu deputiret,
von seiten Franckreichs hatten der Duc de
Longueville, zu Münster, und der Mar-
chal de Turenne, dem Obristen Alexan-
der de Prouville und dem Parlaments-
Rath Antonio de Marsilly, gleichmäßige
Vollmacht dazu ertheilte. Diesem nun
zu folge, stellten die Chur-Bayerischen fol-
gende Proposition sub N. I. unterm 4.
Febr. von sich, worinnen aber zugleich an-
noch vor den Kayser mit gehandelt wurde,
weil die zu Ulm bis dahin gewesene Kays-
ertliche Deputirte, weiter zu tractiren keinen
Befehl hatten, der Churfürst von Bay-
ern hingegen die seintigen instruiret gehabt,
sich noch weiter auf das äußerste zu bemü-
hen, wie das Armistitium Generale
möchte zum Stande gebracht, und die Kay-
sertlichen dazu disponiret werden: Im Fall
aber solches nicht zu erhalten stünde, sie auf
das particulare Armistitium sich ein-
lassen solten.

Chur-Bayeri-
sche Propositi-
on wegen des
Armistitii.

N. I.

Chur-Bayerische Proposition an die Eronen, das Particular-Ar-
mistitium betreffend.

Illustres & generosi Domini.

Postquam Dominis Mediatoribus Monasterii visum fuit, pro reme-
dio Pacis generale instituendum esse Armistitium: atque idem Corona-
rum

1647.
Febr.

rum partiumque belligerantium Legatis ibidem presentibus cum eorundem omnium approbatione propositum est, unaque ad ejusmodi Tractatus perficiendos ab iisdem delectæ personæ ad utrosque Exercitus in Germaniam Superiorem ablegatæ ac subdelegatæ sunt; Id ipsum Cæsarea Majestas ac Serenissimus Elector Bavaricæ non solum approbârunt, sed suos etiam Deputatos & hic quidem nos infra scriptos hanc in urbem ablegaverunt.

1647.
Febr.

Quamobrem cum hi Tractatus ad Pacem generalem Imperium inter Coronasque fœdere conjunctas statuendam & stabiliendam solummodo tendant, eaque causa medium fini respondere ac consequenti antecedens coherere debeat, æquum est quam maxime Cæsareis Bavaricisque Exercitibus sufficientia quartiria relinquere, ut ex his necessariam, donec optata pacis plenitudo consequatur, sustentationem haurire valeant, præsertim cum eadem quartiria haud diu duratura sint, ipsiusque pacis brevi speratæ integerrima conclusio in Coronarum Confœderatarum manibus consistat, præcipue post tot eximias iisdem a Cæsarea Majestate & Imperio præstitas Satisfactiones. Quibus omnibus & singulis maturius expensis, haud quaquam Dominis earundem Coronarum Deputatis grave videri poterit, in subsequencia libenter capita consentire.

1.) Tractatu hujus Armistitii durante, jam statim ab initio omnes omnino ac singulæ utrorumque Exercituum & copiarum militumque inde dependentium hostiles actiones progressusque ubivis locorum ita reciproce cessent, ut ipsorum status & locus, quem modo sub hujus Tractatus initio obtinuerint, donec de quartiriis aliis ex generali Armistitio conventum fuerit, nequaquam immutetur.

2.) Imperatoris nostrique Electoris Exercitibus pro hybernis ac præsidiiis tam ditiones Cæsareas hereditarias, quam Bavaricum, Suevicum, Francanicum integros, eosque ab aliquot jam annis possessos Circulos integre cedent, quippe extra ditiones hæc confœderati utriusque Coronæ Exercitus sufficientia ex hac alteraque Rheni ripa & reliquis Imperii Circulis queunt habere quartiria, adeo ut haud sit necessarium illa nostris copiis jam pridem assignata & usitata hyberna subtrahere.

3.) In Circulo Bavarico diserte reservamus non tantum Status & Ditiones eidem tenore Matriculæ Imperialis attributos, ast etiam Superiorem & Inferiorem Palatinatum, quatenus eis Rhenum situs ad Serenissimum Electorem Bavaricæ spectat; similiter Civitates Rheina, Donawerda, Wembdingia, Heidenheimium & Wisensteigium cum suis locis appertinentibus, libere ac sine omni onere, ipsis etiam præsidiiis abductis, Serenissimo Electori restituantur. Quamvis etiam adducta primo puncto armorum suspensio & quod huic cohæret Armistitium generale omnes Imperii Circulos Cæsari, Electori nostro, adherentes Electores, Principes ac Status comprehendat, nihilominus Circulus Westphalicus, præsertim Serenissimi Electoris Colonienfis, Archi-Diœcesis, Diœceses & Ditiones expresse Armistitio non solum includendæ, verum etiam in his contributiones moderandæ sunt.

4.) Armistitium hoc seu suspensio armorum nostro quidem judicio non certo termino vel aliquot mensibus definienda, sed tempore indeterminato ad plenam usque Pacis conclusionem relinquenda est, siquidem illa suspensio etiam propria adversariæ partis publicaque Monasterii facta concessione, ad pacis accelerationem spectat, unde donec pax integra & certa concludatur, omnino continuari debet. Eadem ex causa in hoc Tractatu conveniendum nec non sperandum fore, ut, Armistitio concluso, Pacis negotium tam

Mo.

1647. Monasterii quam Osnabrugi constantissime ab utraque parte agatur & urgeatur: imo tanto majore cum zelo adlaborandum est, ut sine mora Pacis conclusio subsequatur.

Febr.
Mart.

1647.
Febr.
Mart.

5.) Etiam si durante Armistitio alterutrius Exercitus quispiam sua voluntate vel superiorum suorum jussu, intra vel extra quartiria graviolem insolentiam committat, haud tamen ideo Armistitium ruptum esse censetur, at potius intacta conservabitur; Officiales tamen militesque talis insolentiae auctores a suo Commendante poena debita, ad accusationem partis laetae, multabuntur.

6.) Hoc Armistitio durante nulli parti liceat Exercitus suos copiasque augere, sed eo statu ac numero, quo sub exordia hujus Tractatus fuerint, consistant, & id tanto magis procurandum est, quanto prior Romanorum Imperium inter ac Confederatas Coronas Pax generalis esse censetur, ac proxime concludenda speratur. Adhuc iniquum sane foret & quidem etiam toti Christianitati perniciosum, si novis copiis bellicis ac machinationibus desideratissima Pacis consilia non solum turbare, sed vel in apertissimam univerſae Christianitatis perniciem longius differre aut altius suspendere cogitaretur.

7.) Cum Domini Deputati Caesarei ulteriora expectent ab Aula Mandata, nesciant vero quo tempore ea sint adferenda, nihil equidem illi nunc in rem praesentem queunt proponere, quare nos Serenissimi Electoris Bavariae Deputati, ne tempus labatur inutile, vel ne utrarumque partium exercitus diutius extra designata hybernia cogantur degere, speramus, quod si Confederatarum Coronarum Dominis Deputatis placuerit nobiscum, tam ratione Caesarei quam Electoralis Bavarici exercitus, armorum suspensionem generalem concludere Serenissimum Electorem nostrum pro posse curaturum, ut omnia jam nunc concludenda Caesarea Majestas approbet ac confirmet, ex ea solum causa, ut tandem diuturnae illi Christiani sanguinis profusioni finis aliquis statuatur.

8.) Cum approbato usu ab omnibus receptum sit, ut qui ejusmodi negotiis definiendis destinati sunt, singuli potestatem a Principibus suis eorumque Vicariis sibi factam scripto invicem exhibeant, eamque legitime probent, nos in promptu nostram habemus & exhibemus, neque ambigimus, quin Domini Coronae utriusque Deputati etiam suae potestatis formam nobis contra exhibituri, unaque scripto responsuri sint singulis harum litterarum propositionibus, quibus equidem imposterum aliquam addendi aut demendi potestatem expresse nobis reservatam volumus. Ulmae 4. Febr. Anno 1647.

Illustriſſimis & Generosiſſimis Dominationibus Vestris,
ad serviendum paratissimi.

§. II.

Auf diese Proposition wurde nun zwar zu Ulm, zwischen den Cronen und Chur-Bayern vieles gehandelt, das vornehmste aber auf dem Friedens-Congress zu Münster unter den dortigen Haupt-Gesandten, tractiret. Die Schweden, so nützlich ihnen auch schon die Trennung des

Churfürstens zu Bayern von dem Kayser, ansehene, wolten jedoch lange Zeit demselben nicht recht trauen, so daß als der Französische Gesandte Comte d'Avaux, über die vorhersehende Proposition, sich mit dem *Salvio* unterredete, und die Französische Neigung zu selbigen, zu erkennen gab;

Schweden wollen anfanglich den Bayern nicht recht trauen.

Sal-

Handlung
auf dem Con-
gress, über
das Particu-
lar-Armistiri-
um.

¶ 3